

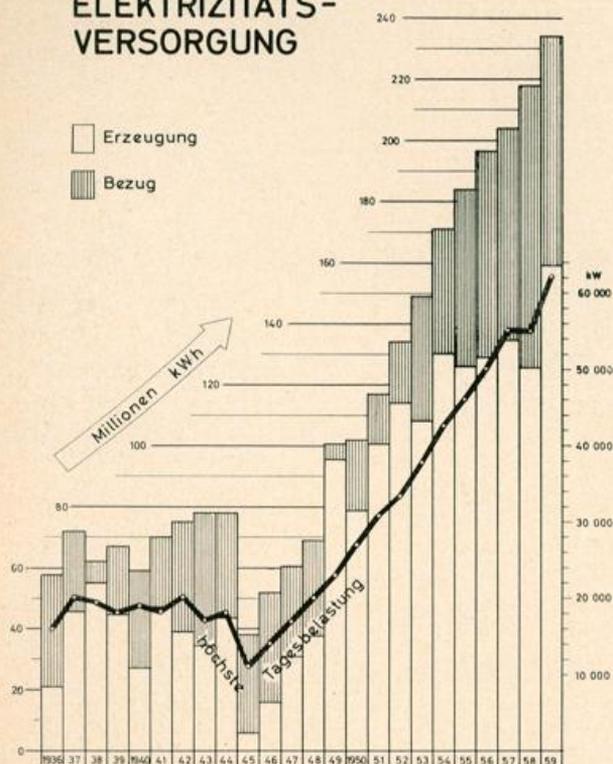
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

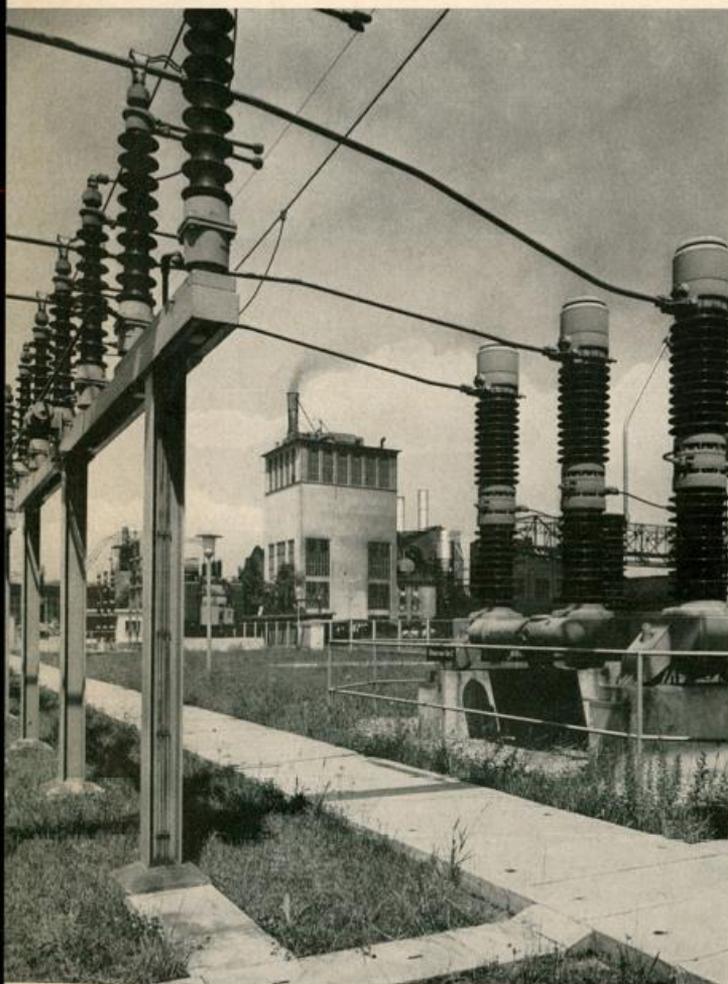
Am Hebel der Energieversorgung - Karlsruhe als Strom-, Gas- und
Wasserlieferant

[urn:nbn:de:bsz:31-219047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219047)

**ELEKTRIZITÄTS-
VERSORGUNG**



Städt. Elektrizitätswerk



**Am Hebel
der Energieversorgung
— Karlsruhe als
Strom-, Gas- und Wasserlieferant**

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur betreiben, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt. ... So etwa heißt es in der neuen Gemeindeordnung des Landes Baden-Württemberg.

Was ist nun der „öffentliche Zweck“, welcher im gesetzlichen Sinne einer Gemeinde die Berechtigung gibt, Wasser-, Gas- und Stromversorgungsunternehmen zu betreiben und seine Bewohner zu beliefern? Wasser vor allem, aber heute auch Gas und Strom, gehören zu den Lebensvoraussetzungen sowohl für den Einzelnen wie auch für ein Gemeinwesen. Die Schaffung also dieser Lebensvoraussetzungen in der Gemeinde ist der „öffentliche Zweck“ der unternehmerischen Betätigung der Gemeinde auf dem Gebiete der Wasser- und Energieversorgung.

Die Versorgungsbetriebe der Stadt Karlsruhe, die Verkehrsbetriebe und die städtischen Rheinhäfen sind zu den Stadtwerken Karlsruhe zusammengeschlossen. Die Stadtwerke Karlsruhe sind ein Eigenbetrieb im Sinne der Eigenbetriebsverordnung von 1938.

Mit der Übernahme der Versorgungsaufgabe hat die Stadt Karlsruhe auch — mit gewissen Einschränkungen — eine Versorgungspflicht. Das heißt vor allem: Die Versorgungsgüter müssen in ausreichender Menge, guter Qualität und möglichst zuverlässig, d. h. störungsfrei, geliefert werden. Die Preise hierfür sollen angemessen sein. Wie steht es nun in Karlsruhe damit?

Die Stadt Karlsruhe besitzt ein eigenes Elektrizitätswerk (Dampfkraftwerk) am städtischen Rheinhafen mit einer installierten Leistung von 60 000 kW. Ein darüber hinausgehender Energiebedarf wird von dem Landesenergieversorgungsunternehmen, der Badenwerk A. G., mit welchem das städtische Elektrizitätswerk im Verbundbetrieb arbeitet, bezogen. Das Badenwerk betreibt neben Wasserkraftwerken am Rhein bei Karlsruhe auch ein noch im weiteren Ausbau befindliches Dampf-Großkraftwerk.

Zwei 110-kV-Zuleitungen vom Großkraftwerk des Badenwerks her zu der 110-kV-Freiluft-Umspann- und Schaltanlage beim städtischen Elektrizitätswerk sichern den Zusatzstrom und die notwendige Reserve. Über zwei Trafos von je 31 500 kVA Leistung wird der Badenwerkstrom auf 20 kV umgespannt.

Die Stromverteilungseinrichtungen, also das Hochspannungskabelnetz und die Schaltanlagen mit den Trafostationen, wurden in den letzten Jahren dem rapide angestiegenen Energiebedarf entsprechend ganz erheblich erweitert, verbessert und verstärkt. Zu den bestehenden Schalthäusern im Westen, Osten und Norden der Stadt sowie in der Stadtmitte sind die Vorarbeiten für den Bau einer weiteren 110-kV-Einspeisung im Osten der Stadt im Gange. Damit ist dann eine größtmögliche Sicherheit der Stromversorgung gewährleistet. Das Stromverteilungsnetz in Karlsruhe ist z. Z. 930 km lang.

Aus der obenstehenden Darstellung ist die Entwicklung des Elektrizitätsbedarfs zu ersehen.